

Im Olympia-Fieber zum EM-Titel

Karate Nina Radjenovic ist in Sotschi Europameisterin bei den U21-Juniorinnen geworden. Ihr Titel in der russischen Olympia-Stadt von 2014 gibt der erst 19-jährigen Lysserin Selbstvertrauen für die Kämpfe bei der Elite.



EM-Auftakt: Nina Radjenovic (rechts) bezwingt die Serbin Andrijana Vasovic klar mit 6:1 und bleibt bis ganz am Ende unbezwungen. zvg/Boris Radjenovic

Francisco Rodríguez

Es war ein emotionsgeladener EM-Wettkampf in einer Sportart, die 2020 in Tokio erstmals olympische Disziplin sein wird. Passend dazu war auch der Austragungsort Sotschi, wo die Olympischen Winterspiele 2014 stattgefunden hatten. «Hier ist ein grosser Aufwand betrieben worden, um dem Karate eine schöne Plattform zu bieten», zeigte sich Nina Radjenovic beeindruckt. Karatekas aus 45 Nationen kämpften im

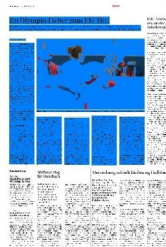
Eisberg-Eislaufpalast um Medaillen. Die 12 000 Sitze umfassende Multifunktionshalle war bei den Winterspielen 2014 der Veranstaltungsort für Eiskunstlauf und Shorttrack gewesen.

Nicht beeindruckten liess sich die 19-jährige Lysserin von ihren Gegnerinnen. Nach vier erfolgreichen Kämpfen stand sie bei den U21-Juniorinnen in der Gewichtsklasse bis 61 Kilogramm im Final. Dort wartete auf sie die Luxemburgerin Allison Berna. «In

den letzten Turnieren war ich oft angespannt und hatte mich selber unter Druck gesetzt», meinte Radjenovic. «Vor diesen Europameisterschaften habe ich mir dann aber gesagt, dass ich Spass haben und einfach mein Bestes geben will.» Eine Einstellung, die auch im Fight um den EM-Titel ihre positive Wirkung nicht verfehlte.

Feiern mit den Eltern

Mit einer idealen Mischung aus



Geduld und Konsequenz wartete die Seeländerin auf den richtigen Moment, um den wegweisenden ersten Treffer zu landen. Danach verwaltete sie die 1:0-Führung geschickt und brach schliesslich in Jubel aus. Ihre mitgereisten Eltern feierten mit Radjenovic den sporthistorischen Moment. «Ich habe noch gar nicht richtig realisiert, was ich hier erreicht habe», meinte die frischgebackene U21-Europameisterin im Anschluss an den Kampf ihres Lebens.

Nachdem ihr die Goldmedaille umgehängt worden war und die Schweizer Nationalhymne ertönte, kamen der jungen Seeländerin die Tränen. Auf dem Podest stehend, schloss sie kurz die Augen und atmete tief durch. Einen solchen emotionalen Moment hatte auch die 2011 zurückgetretene Diana Schwab erlebt, nachdem sie an der Heim-EM in Zürich Europameisterin bei der Elite geworden war.

Parallelen zu Vorbild Schwab

Schwab war für die nachrückende Generation ein grosses Vorbild, auch für Radjenovic. Rudi Seiler, Leiter des Karatedo Lyss/Aarberg und Trainer von Radjenovic sieht Parallelen zwischen der jungen Lysserin und Schwab. Der Erfolg sei nicht ein Zufallsprodukt, son-

dern habe sich früh abgezeichnet. Dank Talent, Können und einer grossen Willensleistung habe Radjenovic nach ihren EM-Medaillen bei den U16 und U18 nun den nächsten Schritt zur Europameisterin in der wichtigsten Junioren-Kategorie geschafft.

«Es macht Spass, mit ihr zusammenzuarbeiten, umso mehr auch ihre Eltern und das ganze Umfeld hinter ihr stehen», sagt Seiler. «Unser nächstes Ziel ist, dass sie jetzt auch bei der Elite Fuss fasst.» Vor der U21-EM hatte sich Radjenovic im Paris Open mit den Älteren gemessen und sogar einen Kampf gewonnen. «Der Anfang ist gemacht», so Seiler, der noch viel Arbeit für die aufstrebende Athletin sieht.

Grosser Aufwand

Wöchentlich 18 Stunden investiert Radjenovic in den Spitzensport. Dazu kommen die Reisen an die Turniere im Ausland. «Das ist schon viel Zeit», sagt die inzwischen vierfache EM-Medaillengewinnerin. «Aber das Karate macht mir viel Spass.» Möglich ist der grosse Aufwand auch dank der Feusi-Sportschule in Bern, die ihr den nötigen Freiraum für den Spitzensport gewährt. Nach dem Abschluss im Sommer will

Radjenovic die Berufsmaturität für Leistungssportlerinnen in Angriff nehmen. «Eine gute Ausbildung neben dem Sport ist mir wichtig, denn vom Karate kann man in der Schweiz nicht leben.»

Kann Radjenovic ihre Fortschritte auch bei der Elite bestätigen, könnten die Olympischen Spiele 2020 für sie zu einem Thema werden. Erste Olympialuft hat nun die Lysserin in Sotchi schon schnuppern können.

Zur Person

- **Name:** Nina Radjenovic
- **Geburtsdatum:** 24. August 1998
- **Wohnort:** aufgewachsen und wohnhaft in Lyss
- **Klub:** Karatedo Lyss/Aarberg
- **Kategorie:** aktuell Kumite U21 bis 61 kg, inzwischen auch bei der Elite im Einsatz
- **WM-/EM-Teilnahmen (3/5):** WM 2013 Guadalajara (U16, keine Rangierung), EM 2014 Lissabon (**EM-Bronzemedaille U16**), EM 2015 Zürich (**EM-Silbermedaille U18**), WM 2015 Jakarta (U18, 1. Kampf gewonnen), EM 2016 Lissabon (**EM-Bronzemedaille U18**), EM 2017 Sofia (U21, keine Rangierung), WM 2017 Teneriffa (5. Rang U21), EM 2018 Sotchi (**Europameisterin U21**). *fri*